

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
-----------------------------	------

Literaturverzeichnis.....	XV
---------------------------	----

Einleitung

A. Sachverhalt	1
B. Problemstellung	3
C. Gang der Untersuchung	5

Teil 1. Vertragspraxis

A. Kabelglobalvertrag vom 21. November 1991	7
I. Vertragsparteien	7
II. Regelungsbereich	7
III. Hauptleistungspflichten der Rechteinhaber	7
IV. Hauptleistung der Telekom	9
V. Urheberrechtliche Vereinbarungen.....	10
B. ANGA-Vertrag vom 14. Juli/12. August 1999.....	10
I. Vertragsparteien	10
II. Regelungsbereich	11
III. Leistungspflicht der Rechteinhaber	12
IV. Leistung des dem ANGA-Verband angehörenden Kabelnetz- betreibers.....	12
V. Urheberrechtliche Regelungen	13
C. Einspeiseverträge	14
I. Vertragsparteien	14
II. Regelungsbereich	14
III. Leistung der Rechteinhaber	14
IV. Leistung der DTAG	15
1. Prinzipielle Weiterleitungspflicht	15
2. Ausnahmen von der Weiterleitungspflicht gemäß Art. 2 Ziff. (2) der Einspeiseverträge	16
3. Ausnahmen von der Weiterleitungspflicht gemäß Art. 4 Ziff. (1) der Einspeiseverträge	18
V. Urheberrechtliche Regelungen	18
Teil 2. Verfassung des Kabelmarktes: Transportmodell versus Vermarktungsmodell	21

Teil 3. Kabelweitersendung als urheberrechtlicher Verwertungstatbestand

A. Definition der Kabelweitersendung	23
B. Urheberrechtliche Einordnung	24
I. Sendung im Sinne des § 20 UrhG	24
II. Urheberrechtliche Relevanz der Kabelweitersendung	24
1. Freistellung des Versorgungsbereichs	29
2. Kabelweitersendung und Erschöpfungsgrundsatz	30
C. Ergebnis	32

Teil 4. Urheberrechtliche Verantwortlichkeit der Kabelnetz- betreiber für die Kabelweitersendung

A. Verantwortlichkeit des tatsächlichen Werknutzers	36
B. Eigenes Leistungsschutzrecht der Sendeunternehmen gemäß §§ 87 Abs. 1, 20b Abs. 1 UrhG	38
C. Urheberrechtliche Verantwortung des „Kabelunternehmens“ im Sinne des § 20b Abs. 2 UrhG	40
I. Begriff des Kabelunternehmens im Sinne des § 20b Abs. 2 Satz 1 UrhG	41
II. Allgemeine Bedeutung des gesetzlichen Vergütungsanspruchs gemäß § 20b Abs. 2 UrhG für das Verhältnis Kabelbetreiber/ Sendeunternehmen	46
1. Inhalt des Vergütungsanspruchs nach § 20b Abs. 2 UrhG	47
a) Unentgeltliche Einräumung der Kabelweitersenderechte an die Sendeunternehmen	48
b) Zahlung einer angemessenen Vergütung durch die Sendeunternehmen	48
c) Unangemessen niedrige Vergütung der Urheber durch die Sendeunternehmen	50
2. Vorgaben des § 20b Abs. 2 Satz 1 UrhG zum „Innenverhältnis“ zwischen Kabelunternehmen und Sendeunternehmen	50
a) Entstehungsgeschichte	51
b) Systematik	51
aa) § 20b Abs. 2 S. 4 UrhG	51
bb) § 27 Abs. 1 UrhG	52
cc) § 32 UrhG-E in der Fassung vom 31. Mai 2001	53
c) Sinn und Zweck des § 20b Abs. 2 UrhG	54
d) Ergebnis	55
3. Gesetzlicher Vergütungsanspruch nach § 20 b Abs. 2 UrhG im Lichte der Neuregelung des § 32 Abs. 1 UrhG	55
a) Gesetzliches Konzept zum Ausgleich ungleicher Verhand- lungsstärke zwischen Urhebern und Verwertern	55
b) Verfassungswidrigkeit des § 20b Abs. 2 UrhG	57
4. Ergebnis	58
D. Verantwortlichkeit von Kabelbetreibern und Sendeunternehmen nach der gegenwärtigen Marktlage und Vertragspraxis	59

I. Einspeisung von Satellitenprogrammen nach den Einspeiseverträgen	60
1. Transport der Signale für die Sendeunternehmen	60
2. Finanzierungspraxis	62
a) Einspeiseentgelte.	63
b) Einnahmen durch Anschlussgebühren	64
3. Sichtweise der Verbraucher	68
4. Einschränkungen der Weiterleitungsverpflichtung	70
5. Ergebnis	71
II. Weiterleitung terrestrisch empfangbarer inländischer Programme nach dem Kabelglobalvertrag	72
1. Urheberrechtliche Verantwortlichkeit der Kabelbetreiber nach dem Kabelglobalvertrag	72
2. Aussagekraft der vertraglichen Abreden im Kabelglobalvertrag	73
a) Entstehungsgeschichte	73
b) Veränderung der Rahmenbedingungen bei der Kabelweiterleitung terrestrischer Programme	75
3. Ergebnis	79
III. Weiterleitung terrestrisch empfangbarer ausländischer Programme nach dem Kabelglobalvertrag	81
E. Ergebnis zur urheberrechtlichen Verantwortlichkeit der Kabelbetreiber für die Kabelweiterleitung.	82
Teil 5. Vergütungspflicht für die Kabelweiterleitung bei urheberrechtlicher (Mit-) Verantwortung der Kabelbetreiber	
A. Urheberrechtliche Ausgangslage bei eigener Nutzung der Senderechte durch die Kabelbetreiber	87
I. Rechte der Urheber gemäß § 20b Abs. 1 UrhG und der ausübenden Künstler bzw. Filmhersteller gemäß § 20 b Abs. 1 i. V. m. § 76 Abs. 3 und § 94 Abs. 4 UrhG	88
II. Eigene Leistungsschutzrechte der Sendeunternehmen gemäß § 87 Abs. 1 UrhG.	89
B. § 87 Abs. 4 UrhG als rechtlicher Anknüpfungspunkt zur Kontrolle der Vertragsbeziehungen zwischen Sendeunternehmen und Kabelbetreibern.	91
I. Entstehungsgeschichte	92
II. Bedeutung eines wechselseitigen Kontrahierungszwangs.	93
III. Ergebnis.	95
C. „Angemessene Vergütungspraxis“ bei eigener Nutzung der Weiterleitungsrechte durch die Kabelbetreiber.	96
I. Vergütungspraxis nach dem Kabelglobalvertrag	98
1. Bedeutung der 4%-Regel	99
2. Bedeutung der fehlenden Übertragungspflicht nach dem Kabelglobalvertrag	102
3. Veränderter Stellenwert des Kabelempfangs	102
II. Redlichkeit der Vergütungsabreden	104

1. Strukturell unterlegene Verhandlungsposition der Deutschen Bundespost bzw. der DTAG bei Abschluss des Vertrages . . .	104
2. Rechtsvergleichung	105
a) Keine international anerkannte 10%-Regel	106
b) Fehlende Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen	107
III. Ergebnis	108
Teil 6. Zusammenfassung in Thesen	
A. Einleitung	111
I. Sachverhalt	111
II. Problemstellung	112
III. Gang der Untersuchung	113
B. Vertragspraxis	114
I. Kabelglobalvertrag vom 21. November 1991	114
II. ANGA-Vertrag vom 14. Juli/12. August 1999	115
III. Einspeiseverträge	116
C. Verfassung des Kabelmarktes: Transportmodell versus Vermarktungsmodell	117
D. Kabelweitersendung als urheberrechtlicher Verwertungstatbestand	118
E. Urheberrechtliche Verantwortlichkeit der Kabelnetzbetreiber für die Kabelweitersendung	119
I. Verantwortlichkeit des tatsächlichen Werknutzers	119
II. Verantwortlichkeit von Kabelbetreibern und Sendeunternehmen nach der gegenwärtigen Marktlage und Vertragspraxis . . .	121
F. Vergütungspflicht für die Kabelweitersendung bei urheberrechtlicher (Mit-)Verantwortung der Kabelbetreiber	123
I. Urheberrechtliche Ausgangslage bei eigener Nutzung der Senderechte durch die Kabelbetreiber	123
II. § 87 Abs. 4 UrhG als rechtlicher Anknüpfungspunkt zur Kontrolle der Vertragsbeziehung zwischen Sendeunternehmen und Kabelbetreibern	124
III. „Angemessene Vergütungspraxis“ bei eigener Nutzung der Weitersenderechte durch die Kabelbetreiber	125
Sachverzeichnis	129